

# Eine Begegnung, die lange nachwirkt

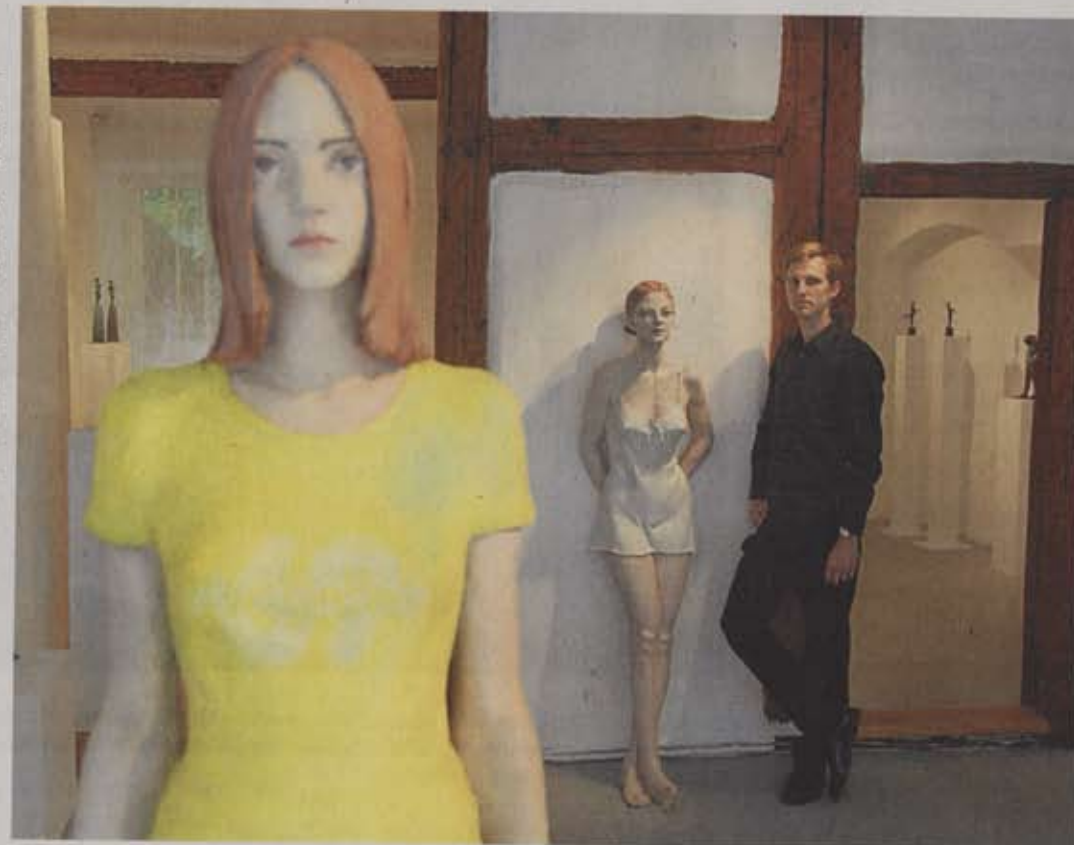
**AUSSTELLUNG** Die Galerie Sculptur in der Sandstraße zeigt Plastiken von Rainer Kurka. Der Mensch mit all seinen Facetten steht im Mittelpunkt der vereinnahmenden Figuren aus Bronze und Terracotta.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
GOTTFRIED PELNASCH

**Bamberg** - „Plastiken“. Der schnörkellose Titel der aktuellen Präsentation in der Galerie Sculptur zeitigt, einmal mehr, eine ungeahnte Faszination. Die 30 Arbeiten forschen im Du und Ich. Der Mensch - wer könnte uns mehr vereinnahmen?

Fast genau vor vier Jahren hat das kunstbegeisterte Ehepaar Ingeborg und Helge Kurka den schmucken Ausstellungsraum mit seinem offenen Fachwerkgebälk und den weiß gekalkten Wänden in der Oberen Sandstraße eröffnet. Seitdem gaben sich hier Größen der zeitgenössischen Bildhauerszene wie Karl Erich Nuss, Prof. Jürgen Weber, Max Walter oder Ulrich Barnickel die Klinke in die Hand. Aber auch dem hoffnungsvollen Nachwuchs wollen die Kurkas eine Plattform bieten, um den Jüngeren den Weg ins Rampenlicht der Öffentlichkeit zu ebnen. Nachwuchs - das nimmt das Galeristenpaar diesmal wörtlich: Mit Rainer Kurka stellt jetzt der eigene Filius aus.

„Es schließt sich ein Kreis“, sagt der 34-Jährige, der in Bamberg aufwuchs und sich bei Reinhard Klesse in der Sandsteinbildhauerei ausbilden ließ. Nach dem Abi folgte das Architekturstudium an der TU Darmstadt, wo er seit 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Plastisches Gestalten



**Der Künstler und sein Werk: Rainer Kurka neben der „Großen Stehenden“ (Terracotta, farbig bemalt) in der Galerie Sculptur, im Vordergrund die Figur „sixtynine“.**

Foto: Ronald Rinkler

ist. Nebenher nimmt Kurka als freischaffender Bildhauer regelmäßig an Ausstellungen teil, Stationen waren unter anderem Florenz und Ungarn. Nun also die Rückkehr an die Regnitz.

Kess lehnt sie an der Wand, spärlich bekleidet, die schlanken nackten Beine über Kreuz, die

Arme im Rücken. Selbstbewusst, aber auch mit einer Prise Melancholie schaut uns die lebensgroße schöne Unbekannte in die Augen. Fast möchte man sie ansprechen, die „Große Stehende“, ein flüchtiger Flirt im Vorübergehen. Der frappierende Realismus macht es möglich.

So oder so, es bleibt eine Begegnung, die noch lange nachwirkt. Denn der spannende Dialog mit den aus Ton geformten und zu Terracotta gebrannten oder in Bronze gegossenen Körpern - die zumeist figürlichen, teils farbig bemalten, seltener abstrahierenden Exponate im

Groß- und Kleinformat zeugen im Übrigen von einer erstaunlichen handwerklichen wie künstlerischen Reife ihres Schöpfers - lässt den Betrachter so schnell nicht los. Was vor allem daran liegt, dass Rainer Kurka hinter die Dinge blickt: „Es geht mir weniger um die physische als vielmehr um die seelische, psychische Existenz.“

Aus totem Material lebendige Figuren erschaffen, das treibt den Bildhauer zu immer wieder neuen, vereinnahmenden Werken an. Ob die „Venus mit Muschel“, die „Liegende“, „Das Mädchen mit den roten Haaren“, die „Schwimmerin“ oder die „Kauernde“: Die - vorwiegend weiblichen - Artgenossen fordern zu einer Kommunikation heraus, die so facettenreich ist wie das Leben. Mit offenem Ausgang: „Eine eindeutige Interpretation meiner Arbeiten gibt es nicht und ist auch nicht gewollt. Der Mensch und das Leben sind nicht geradlinig und eindimensional“, weiß Rainer Kurka. Recht hat er. Der Gang durch die Galerie Sculptur bleibt also wieder einmal ein echtes Erlebnis.

## Öffnungszeiten

Rainer Kurka: Plastiken. Galerie Sculptur, Obere Sandstraße 15. Bis 13. September, geöffnet Di-Fr 15-18 Uhr, Sa 11-13 Uhr. Telefon: 0951/5193406, Fax 51935564.